

Auch Komponisten hatten manchmal ein kompliziertes Liebesleben. Von Joseph Haydn weiss man, dass er sehr unglücklich verheiratet war und sich gerne mit anderen Frauen umgeben hat. Das verrät auch die Zahl der Widmungsträgerinnen, die er mit seinen Solo- und Kammermusikwerken für Klavier beschenkt hat.

Unter anderem finden wir hier die aus Aachen stammende Theresa Jansen, deren Vater mit seiner Familie 1787 nach London übersiedelt war, wo seine auch kompositorisch begabte Tochter bei dem höchst angesehenen Muzio Clementi unterrichtet wurde. Als sie 1795 die Ehe mit dem Kunsthändler Gaëtano Bartolozzi einging, war der eben in der britischen Hauptstadt weilende Joseph Haydn einer ihrer Trauzeugen. Wie weit seine Beziehung zur 40 Jahre jüngeren Widmungsträgerin Therese Bartolozzi ging, lässt sich nicht mehr genau feststellen, aber immerhin hat er ihr die drei Klaviertrios Hob. XV: 27-29 als Hochzeitsgabe vermacht und der jungen Künstlerin seine drei bedeutenden letzten Klaviersonaten Hob XVI: 50-52 zugeeignet.

Kaum ein Komponist konnte Liebesfreud und -leid derart schön und direkt in Liedkompositionen ausdrücken wie Franz Schubert. Auch ohne Worte lassen sich die tiefen Sehnsüchte nachempfinden, besonders, wenn sie so genial für das Klavier arrangiert sind wie von Franz Liszt und Sergej Rachmaninov.

Die Acht Fantasiestücke op.12 von Robert Schumann kann man als Chronologie einer kurzen Affäre verstehen. Von der ersten flüchtigen Verliebtheit („Des Abends“) über die Alpträume des schlechten Gewissens („In der Nacht“) bis zum klärenden „Ende vom Lied“ erleben wir die Höhen und Tiefen des jungen Robert Schumann, der nach wie vor noch nicht sicher sein konnte, ob Friedrich Wieck die erzwungene Trennung seiner Tochter Clara zu Robert Schumann beenden würde. Es blieben quälende Zweifel bezüglich Claras Liebe, der er sich immer noch nicht versichert sah. Da passte es gut, dass sich im Frühsommer 1837 die hübsche schottische Pianistin Robena Ann Laidlaw in Leipzig aufhielt. Häufig sah man den jungen Komponisten in deren Gesellschaft. Ob Schumann wohl die Eifersucht seiner zukünftigen Braut Clara erwecken wollte, um daran den Grad ihrer Liebe zu messen? Jedenfalls widmete er seine Fantasiestücke op. 12 der Pianistin Laidlaw.

Kammermusikfreigut

8032 Zürich Klosbachstrasse 10 5.Stock (Lift), Tram 8 & 11, Bus 31, Forchbahn bis Kreuzplatz
www.kammermusikfreigut.ch konzerte@kammermusikfreigut.ch

KMF Konzert **Samstag, 18. März 2023 19.30 Uhr**

Klavierrezital Benjamin Engeli

www.benjaminengeli.com

„dangerous liaisons“

Franz Joseph Haydn
1732 – 1809

Sonate Es-Dur Hob.XVI/52 („composed expressly for Mrs. Bartolozzi“)

Allegro
Adagio
Presto

Franz Schubert
1797 - 1828

Ausgewählte Lieder

Ständchen (arr. Franz Liszt)
Wohin? (arr. Sergej Rachmaninov)
Der Müller und der Bach (arr. Franz Liszt)

Robert Schumann
1810 – 1856

Fantasiestücke Op.12 („Fräulein Anna Robena Laidlaw gewidmet“)

Des Abends
Aufschwung
Warum?
Grillen
In der Nacht
Fabel
Traumes Wirren
Ende vom Lied

Apéro, Eintritt frei, Kollekte zugunsten des Künstlers

Vorschau / Vorbehalt von Änderungen

29.04.2022 19h 30

Mischa Cheung Piano



Benjamin Engeli

Benjamin Engeli fährt rund 1000 Kilometer Zug pro Woche und pendelt so zwischen seinen etwa 60 jährlichen Auftritten in den Konzertsälen Europas, seiner Lehrtätigkeit an der Zürcher Hochschule der Künste und seinen vielfältigen Jury-Aufgaben.

Seine Vielseitigkeit widerspiegelt sich auch in einer grossen stilistischen Bandbreite als Pianist. In zahlreichen CD-Produktionen mit Werken von Bach über Brahms und Gershwin bis zur neuesten Musik hat er auf sich aufmerksam gemacht, und sein Repertoire umfasst über 50 Klavierkonzerte, eine grosse Zahl an Solowerken und praktisch die gesamte wichtige Kammermusikliteratur. Auf der internationalen Konzertbühne etablierte er sich zunächst als Mitglied des Tecchler Trios, mit dem er 2007 den ARD-Musikwettbewerb in München gewann. Inzwischen ist er Mitglied des Ensemble Kandinsky und ein weltweit gefragter musikalischer Partner zahlreicher BerufskollegInnen. Durch sein Engagement im Gershwin Piano Quartet bewegt er sich gern zwischen stilistischen Grenzen und blickt auch als Arrangeur häufig über den Tellerrand der Klassik.

Er lebt mit seiner Familie in Aarau.

www.benjaminengeli.com